

**L**eitfaden für die Arbeit der Grundorganisation der VVB Plast- und Elastverarbeitung, Berlin, während der Vorbereitung des Umtausches der Parteidokumente waren die Ausführungen im Interview des Genossen Walter Ulbricht, daß die Eigenschaften, die ein Parteimitglied auszeichnen, im Kollektiv geformt werden.

Das setzt voraus, jedes Parteikollektiv noch fester zu fügen. Darum beriet unsere Parteiorganisation, was es für sie heißt, ihre Kampfkraft zu stärken. Wir verstehen darunter zum Beispiel, die poli-

tisch-ideologische Standhaftigkeit der Genossen zu festigen, ihr Bildungsniveau ständig zu erhöhen, ihnen zu helfen, daß sie den Platz, auf den sie gestellt wurden, wirkungsvoller ausfüllen.

Größere Kampffähigkeit der Grundorganisation erfordert auch, keinerlei Mittelmaß zu dulden, den konstruktiven Meinungsstreit zu fördern und das Wirken der Genossen an ihren Arbeitsergebnissen zu prüfen.

Diese Probleme betrachten wir als die für unsere Grundorganisation wichtigsten.

Sofort, nachdem das Interview des Ersten Sekretärs des Zentralkomitees veröffentlicht und der Politbürobeschuß zum Dokumenten-umtausch verabschiedet waren, begann die verstärkte parteierzieherische Arbeit. Diese Aufgabe steht mit der Durchsetzung des Politbürobeschlusses vom 14. Oktober 1969 über die Wissenschaftsorganisation in der chemischen Industrie in direktem Zusammenhang.

# Das Parteikollektiv der VVB - einheitlich handelnde Kampfgemeinschaft

Wir hatten alle Genossinnen und Genossen der VVB in einer Mitgliederversammlung mit diesem Beschluß vertraut gemacht. Die Parteileitung organisierte sein gründliches Studium. Danach fanden Beratungen in allen Parteigruppen statt, an denen Leitungsmitglieder teilnahmen.

Im Verlauf der häufig sehr kritischen Diskussion gelangten die Genossen zu der Einsicht, daß die Verantwortung des Industriezweiges Plast- und Elastverarbeitung innerhalb der chemischen Industrie und für die gesamte Volkswirtschaft der DDR ständig wächst.

Die Parteigruppen legten konkrete Maßnahmen für ihren Wirkungsbereich fest. So trug die Auswertung dieses Beschlusses zugleich dazu bei, Verantwortungsbewußtsein, Kampf- und Risikobereitschaft bei den Kadern der Industriezweigleitung zu erhöhen, wie das Genosse Ulbricht in seinem Interview gefordert hat.

In Mitgliederversammlungen wurde auch die

## INFORMATION

### Arbeits- konferenzen junger Abgeordneter

In den Monaten September und Oktober fanden auf der Grundlage eines Briefes des Ersten Sekretärs des Zentralkomitees der SED und Vorsitzenden des

Staatsrates der DDR, Genossen Walter Ulbricht, an die Vorsitzenden der Räte der Kreise und eines Briefes des 1. Sekretärs des Zentralrates der FDJ, Genossen Dr. Günther Jahn, an die 1. Bezirks- und Kreissekretäre der FDJ in allen Kreisen Kreis-konferenzen junger Abgeordneter statt. Sie wurden in Zusammenarbeit zwischen den FDJ-Kreisleitungen, den Räten der Kreise und den Kreisausschüssen der Nationalen Front durchgeführt. An ihnen nahmen alle jungen Abgeordneten, die im

Kreis wohnen, teil, sowohl die Abgeordneten der Volkskammer als auch der Gemeindevertretungen.

Es handelte sich um Arbeitskonferenzen als Höhepunkt des sechsmonatigen Wirkens seit der Wahl der jungen Abgeordneten zu den örtlichen Staatsorganen. Sie dienten dem Erfahrungsaustausch und der Hilfe für die jungen Abgeordneten, damit sie ihrer Verantwortung noch besser gerecht werden und lernen, sachlich, konstruktiv und kritisch aufzutreten. (NW)